

## Presseinfo / Verlaufsbericht



### 3.200 Schülerinnen und Schüler und der Klimawandel im Weserbergland

*Die Stadt Hameln, der Landkreis Hameln-Pyrmont und die Stadtwerke Hameln ermöglichten eine eindrucksvolle Multivisionsschau zum Klimaschutz als Fortsetzung des oscarprämierten Al Gore Films „Eine unbequeme Wahrheit“.*

Der Klimawandel und was dagegen zu tun ist war letzte Woche ein Schwerpunktthema für viele Schülerinnen und Schüler in Weserbergland. In Hameln, Bad Pyrmont und zusätzlich auch in Rinteln war das bundesweite Medienprojekt „Klima & Energie“ zu Gast, um Jugendlichen zu zeigen, dass Handeln notwendig ist und sich lohnt.

*Wir wollen für eine moderne Energieversorgung begeistern*, so erläutert Beate Mehren das Engagement der Stadtwerke Hameln für diese Show. Rainer Sagawe, der für den örtlichen BUND die Veranstaltung begleitete, betonte vielfach, *dass im steigenden Bedarf an erneuerbaren Energien und den damit verbundenen Arbeitsplätzen in der Region gerade für die kommende Generation viele Perspektiven liegen.*

Nachdem im Januar 2007 mehr als 900 Schülerinnen und Schüler sich den Klimaschutzfilm von Al Gore im Hamelner Kino angesehen hatten, rechnete eigentlich niemand mehr mit einer ähnlich hohen Resonanz. Ricarda Altman vom Hamburger BUND-Büro als Organisationsleiterin des Infoprojektes fragte dennoch das Interesse der Schulen im Weserbergland ab und wurde überrascht. Rund 1.500 Schüler wurden als grundsätzlich interessiert gemeldet. So ging es auf Sponsorsuche, um den Schülern einen kostengünstigen Eintritt ermöglichen zu können. Offene Ohren und auch Unterstützung fand man bei Landrat Herrn Butte, der Oberbürgermeisterin Frau Lippmann, den Stadtwerken Hameln und für Rinteln bei der Weserbergland AG. So durfte dann sogar das Weserberglandzentrum als Veranstaltungsort für eine Großveranstaltung am letzten Donnerstag genutzt werden.

Letztendlich waren es dann sogar über 3000 Schülerinnen und Schüler, die sich anschaulich über die möglichen schlimmen Folgen des Klimawandels informierten. Dieses Bedrohungsszenario wurde erweitert um die Lösungsansätze: Wind- und Wasserkraft, Solartechnik und Erdwärme und natürlich das Energiesparen in allen Formen. Beispiele für phantasievolle Aktionen, die zum Nachmachen aufforderten, rundeten die Show ab.

V.i.S.d.P.: Ralf Hermes, Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln, Berliner Platz 4, 31785 Hameln

Pädagogisch begleitet wurde die Multivisionsschau unter anderem durch den Energieberater Horst Billes vom Verein Multivision, der in Hameln im Anschluss an die Bildershow die Fragestunde und Diskussion moderierte.

- *Reichen denn die erneuerbaren Energien überhaupt aus?*
- *Wird es tatsächlich so schlimm kommen, wenn wir nicht handeln?*
- *Was können wir selber tun?*

Dieses waren einige der Fragen, die die Kinder nach der Show bewegten und zur Diskussion stellten.

Die Veranstaltungen im AEG, der VIKILU und im WBZ wurden zudem durch einen Infostand der örtlichen BUND-Kreisgruppe ergänzt. So hatten Egon Hauck und Joachim Schulz vom Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln schon im Vorfeld vielfältige Informationen für Lehrer und Schüler zusammengestellt und standen am Stand für die vielen Fragen zur Verfügung.

Rainer Sagawe, der heimischer BUND-Energiefachmann, ergänzte die allgemeinen Fragestellungen mit konkreten lokalen Projekten, z.B. um die Pläne für eine Sanierung des Schulzentrums Nord. Besonders verwies er auf den von Stadt und Landkreis ins Leben gerufenen Runden Tisch Klimaschutz und auf den Beitritt von Stadt und Landkreis zum Klimabündnis.

Oft sehr lebhaft, immer aber auch sehr interessierte Diskussionen schlossen die Bilderreihen ab. Wie es bei den Schülern ankam? Dazu hatte der BUND Hameln einen kleinen Fragezettel vorbereitet, den die Schüler bei Interesse abgeben konnten. Sofort abgegeben und ausgewertet wurden 369 Antwortzettel der Hamelner Besucher.

Die Antworten (Mehrfachnennungen waren möglich):

- ➔ 63 Prozent fanden die Veranstaltung interessant,
- ➔ 40 Prozent fanden sie "klasse"
- ➔ 10 Prozent empfanden sie als uninteressant.
  
- ➔ 54 Prozent wollen ihr Verhalten ändern und ein klimabewussteres Verhalten an den Tag legen,
- ➔ 31 Prozent wollen sich weiter über dieses Thema informieren,
- ➔ 21 Prozent wollen aktiv etwas für den Klimaschutz tun und
- ➔ lediglich 15 Prozent wollen nichts für den Klimaschutz unternehmen.

